

Wetterbericht.

Oho: Schönes und wärmeres Wetter am Montag; am Dienstag aller Wahrscheinlichkeit nach schönes Wetter; frischer Südwind.

Ausland-Telegraph

Riefenschwindel

Ist von der Kriminalpolizei in Berlin aufgebeut worden.

Früherer Fabrikarbeiter entpuppt sich als „Finanzgenie“.

Die Internationale Ausstellung für Kunstgewerbe in Leipzig von einer Feuersbrunst heimgesucht.

Der Sekretär der sozialistischen Partei in Sachsen muß wegen Verleumdung des Kronprinzen in's Gefängnis.

In Bad Homburg wird ein famesischer Tempel eingeweiht.

Riefenschwindel aufgebeut.

Berlin, 24. Mai. Durch die Verhaftung des früheren Fabrikarbeiters und Hausdieners Robert Dierkoop hat die Kriminalpolizei einen gigantischen Schwindel aufgebeut. Dierkoop injizierte in den Provinzzeitungen, er sei durch ein gewisses System in den Stand gesetzt, Eingabungen innerhalb dreier Tage mit fünfzig Prozent zu vermindern. Als die Polizei auf diesen Schwindel aufmerksam wurde und nach dem Burschen suchte, verfiel er.

Unmittelbar darauf eröffnete er unter dem Namen Karl Stelzer an der Wiesenstraße eine Schreibstube. Von hier aus betrieb er ausschließlich mündlich eine ausgedehnte Kellerei in Wirtschaften, Cigarrenläden und Fabriken auf dem alten Prinzip. Er zahlte anfänglich auf alle Einkünfte die ausgedehnten Zinsen pünktlich und erwarb sich dadurch in kurzer Zeit einen riesigen Kundenkreis, so daß er zuletzt ein Verzeichnis von zwölf Kontoristen beschäftigte. Auf Verlangen erklärte er, die Gewinne, welche er zur Verteilung bringe, entstammten dem Totalfaktor. Er nahm Beträge von einer Mark bis zu höchsten hundert Mark entgegen. Das Hauptbureau des Mannes erwies sich bald als unzureichend, und er sah sich gezwungen, Villalen in den verschiedenen Städten zu etablieren.

Als die Polizei zur Verhaftung des Schwindlers schritt, fand sie adäquaten Widerstand in der Person des Kaufmanns Stelzer, der in weiten Kreisen als ein tüchtiger Mann am Markt bekannt war. Dierkoop hatte allem Anschein nach bereits Vorbereitungen zur Flucht getroffen und wäre wohl in wenigen Tagen über Berg und Thal gewesen, wenn die Polizei nicht in dem letzten Augenblick eingeschritten wäre. Nach dem Ausweis der Bücher beträgt die Stundenzahl des Schwindlers etwa 10,000.

Feuer auf der Internationalen Ausstellung für Kunstgewerbe.

Leipzig, 24. Mai. Große Aufregung herrscht in der Stadt, als sich im Laufe des Nachmittags die Nachricht verbreitete, auf der Internationalen Ausstellung für Kunstgewerbe und Graphik brenne es.

Nachmittags gegen 3 Uhr schossen Flammen aus dem Verwaltungsgebäude hervor, welches den Hauptzugang zu der Ausstellung bildet. Nur durch das rasche Eingreifen der Feuerwehre wurde großes Unheil verhindert. Denn hätten sich die Flammen einmal festgesetzt, so wäre angehts des leichtentzündlichen Materials einer riesigen Feuersbrunst kaum vorzubeugen gewesen.

Die Kavaliere von Ungarn, Österreich-Ungarn und England, welche in unmittelbarer Nähe des Administrations-Gebäudes gelegen sind, schloffen sofort ihre Türen und die Löschgeräte wurden in Bereitschaft gestellt, um jeder Ausbreitung der Flammen entgegenzutreten zu können.

Der Dachstuhl des einen Flügels des Verwaltungsgebäudes brannte teilweise aus. Der Schaden, welcher durch Feuer, besonders aber auch durch Wasser, angerichtet wurde, ist ganz beträchtlich.

Das amerikanische Erbe.

Die Nachricht von einem anderen Schwindel kommt aus Freiburg im Breisgau. Dort ist ein umfangreicher Größtenteils des Schlossers Baumgartner und seiner Ehefrau aufgebeut worden. Das Paar mußte ein-

zufrieden und finanziell fröhlichen von der Stadt vorzuschwindeln, es habe eine Erbschaft von mehreren Millionen Mark von Amerika zu erwarten. Als Beweis für ihre Behauptungen unterbreiteten die Schloßerleute verschiedene Privatleuten und selbst Banken ein gefälschtes Testament. Und die klugen Leute der Stadt Freiburg fielen darauf herein. Das Ehepaar mußte sich Vorlesen von etwa 100,000 Mark zu erlöschenden, bis die Polizei endlich hinter den Schwindel kam und die Schloßerleute verhaftete.

Zurückgekehrt

Der Fürst Wilhelm von Albanien in seinen Palast zu Durazzo.

Der Fürst soll einem Gerücht zufolge bereits die Abdankungsurkunde unterzeichnet haben.

Die Anhängen Effab Pascha's liegen jedoch noch immer vor der Stadt.

Die englischen Frauenrechtlerinnen verübten am Sonntag wieder allerhand Unfug.

Sie mußten jedoch verschiedentlich vor den Angriffen des Publikums bei der Polizei Schutz suchen.

Begehrter Willkomm wird finnischen Richtern bei ihrer Entlassung aus einem russischen Gefängnis bereitet.

Fürst Wilhelm von Albanien wieder in seinem Palast.

Durazzo, Albanien, 24. Mai. Fürst Wilhelm von Albanien, der vor einigen Tagen nach Durazzo zurückgekehrt ist, hat seinen Palast in Durazzo wieder in seinem Besitz. Die italienischen Marineoffiziere bewachen die Stadt, die die Anhänger von Effab Pascha, dem ehemaligen Kriegsminister, der vor einigen Tagen abgedankt wurde, und drohen die Erkennung des neuen Fürstentums. Vertreter der Anhängen hatten der internationalen Kommission erklärt, daß sie mit dem Fürsten Wilhelm um Verhandlung wollten, der sich aus der Stadt auf den italienischen Kreuzer „Mijurata“ geflüchtet hatte.

Fürst Wilhelm kam begleitet vom Stab des italienischen Admirals, am Samstag Abend an Land und heute fand er wieder die Fürstin, welche die Kinder des Fürstenpaares sowie das Gefolge an Bord des Kreuzers verließen. In Durazzo und Umgebung herrscht am Sonntag völlige Ruhe, aber es sind alle Anordnungen getroffen worden, um falls die Situation gefährdend werden sollte, es dem Fürsten und der Fürstin sofort zu ermöglichen, wieder an Bord des italienischen Kreuzers zu gelangen.

Rom, 24. Mai.

Laut einer Depesche der „Tribuna“ aus Durazzo soll Fürst Wilhelm von Albanien tatsächlich bereits eine Abdankungsurkunde unterzeichnet haben. Diese Nachricht ist jedoch soweit noch nicht bestätigt worden und eine absolute Klarheit über die Lage in Albanien ist somit noch nicht zu erlangen. Der italienische Gesandte in Durazzo meldete der Regierung telegraphisch, daß es zwischen den Insurgenten und der Gendarmerie zu einem Kampf gekommen ist, bei welchem die holländische Offiziere der Gendarmerie gefangen genommen wurden. Er deutet ferner an, daß Fürst Wilhelm unter Druck ein Schriftstück unterzeichnet hat, in welchem den Insurgenten gewisse Zugeständnisse gemacht werden.

Allen Anzeichen nach bezog sich die fürstliche Familie in solcher Eile an Bord des italienischen Kriegsschiffes, weil man eine Pflünderung der Stadt seitens der Insurgenten befürchtete. Zu gleicher Zeit wurden auch alle in Durazzo anhängigen Italiener entlassen auf die italienischen Kriegsschiffe oder in das Gefangenschaftsgebäude gebracht. Wie es heißt, fanden sowohl Italiener wie auch Österreicher weitere Kriegsschiffe nach Durazzo.

London, 25. Mai. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Durazzo berichtet, daß die Panik, welche zur Flucht des Fürsten Wilhelm aus Italien führte, durch den holländischen Befehlshaber der Gendarmerie Major Stets verursacht wurde, der einer kleinen Abteilung Gendarmen den Befehl gab, gegen die Insurgenten, die, wie man glaubte, die Stadt angreifen beabsichtigten, vorzugehen. Die Leute gegen den Befehl nur sehr widerwillig und gerieten dann in die Gefangenschaft der Aufrechter. Daraufhin ermächtigte sich der Bewohner der Stadt eine Panik und der Fürst flüchtete sich mit seiner Familie auf den italienischen Kreuzer. Die internationale Kommission mußte darauf ohne jede Schwierigkeiten mit den Insurgenten Unterhandlungen an und bevor dieselben unzugänglich zur Einstellung aller Feindseligkeiten. Wie der

Korrespondent bemerkt, hat der Fürst durch seine Flucht sein Prestige beim Volk verloren.

Inland Telegraphy.

Entpuppt

Wurde Sonntag das Pretorius-Schurz-Daenger Denkmal in St. Louis.

Dr. Szexmer sandte im Namen des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes Glückwünsche.

Professor Rudolf Tombo jr. in New York aus dem Leben geschieden.

Der Verstorbenen hat sich um deutsche Bestrebungen außerordentliche Verdienste erworben.

Er wirkte mit großem Erfolge als Austausch-Professor in Deutschland.

Die Polizei ließ die Marschierenden ruhig gewähren, bis sie den Park erreicht hatten, um dann durch ein geschicktes Manöver Sylvia Panthursch und die Frauen, die durch Ketten und Handschellen mit ihr verbunden waren, in den Park zu bugeln, worauf die Thore prompt geschlossen wurden. Die Frauen mit den Ketten legten sich verzweifelt zur Wehr, aber sie wurden dennoch überwältigt und die Polizisten strömten über die Ketten mit ihren Knüppeln und nahmen Sylvia Panthursch in Haft, während die übrigen Frauen auf freiem Fuß belassen wurden.

Vor dem Park kam es während dessen zu einer solennen Prügelei zwischen männlichen Anhängern und Gegnern der Frauenrechtlerinnen und die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, um die Kampfhähne auseinanderzubringen.

In Hampstead Heath mußten die Suffragetten polizeiliche Hilfe requirieren, um sich gegen die Angriffe eines „Höhl“-Hausens zu schützen, der die Plattform stürzte. Die Aufstrebenden riefen: „In den See mit ihm. Wir wollen keinen lebenden, den König zu infizieren.“

Viele der Suffragetten wählten sich am Sonntag die Westminster Abbey in Newcastlle die Kathedrale zu Demonstrationen aus. In der Abendszeit gab es eine Menge, die sich gegen die Ketten und Handschellen der Frauen gegen die Zwangsreise Hütten der gefangenen Frauenrechtlerinnen. Der predigende Bischof wurde verschiedentlich unterbrochen und aufgeföhrt gegen „das Fehlen der Frauen“ zu protestieren. Es kam zu einer regelrechten Prügelei, die die Frauen aus der Kirche entfernte werden konnten. Lebhafte Szenen spielten sich auch in der Kathedrale in Newcastle ab, wo verschiedene der Frauen von der Polizei inhaftiert wurden. Draußen erging es ihnen jedoch ziemlich schlimm, denn die Menge, die sich vor der Kirche angesammelt hatte, ging ihnen prompt zu Leibe und sie mußten dann bei der Polizei Schutz gegen ihre Angreifer suchen.

Zur Weisung von London verübten eine Anzahl Suffragetten in den Morgenstunden allerhand Unfug und zerrütteten viele Fensterhebel. Verschiedene der Frauen wurden in Haft genommen. Im Hyde-Park wurde von einem Volkshaufen eine Suffragetterversammlung unterbrochen und die Rednerplattform wurde kurz und klein geschlagen. Die Polizei mußte schließlich den Frauen zu Hilfe kommen und sie vor den Angriffen der Menge in Sicherheit bringen.

Opfer russischer Willkür in Finnland gefeiert.

Helsingfors, Finnland, 24. Mai. Die sämtlichen 16 Richter des Obergerichts in Wiborg, die eine achtmonatige Haftstrafe verbüßt hatten, weil sie sich geweigert hatten, ein Gesetz durchzuführen, laut welchem die Russen in Finnland die gleichen Rechte wie die Finnen haben sollten, trafen am Sonntag nach ihrer Entlassung hier ein, und ihnen wurde ein begeistertes Willkommen bereitet. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich zu ihrer Begrüßung eingefunden und jubelte, trotzdem bestimmte Gendarmen in die Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Die Richter hatten sich geweigert, das Gesetz anzuwenden, weil es wohl in der Menge hineintraten und die Demonstranten wegen „ungefährlicher Hochverrats“ mit den Arnten beaufschäftigten.

Der Kongress.

Die Vertagungsfrage dürfte diese Woche entschieden werden.

Ob die Session über den 15. Juli hinausdauert, hängt vom Senat ab.

Rev. Louis R. Batmont angeblich seit zwei Monaten von Entführern im Exil umhergeschleppt.

Der prohibitionistische Agitator wurde in einer Hütte bei Columbia, Ill., aufgefunden.

Die Behörden von Danville, Ill., zweien der Entführer angeblich auf der Spur.

Der Kongress.

Washington, D. C., 24. Mai. Am Laufe dieser Woche wird es sich definitiv entscheiden, ob der Kongress sich im Juli vertaget oder ob die Sitzung bis in den Herbst hinein währen wird. Die Führer der Demokraten haben seit einigen Wochen behauptet, daß es unmöglich sein würde, daß vom Präsidenten Wilson gewünschte Arbeitspensum bis zum 15. Juli zu erledigen, aber die Ergebnisse der letzten Lage haben verschiedene dieser Führer zu einer anderen Ansicht bekehrt und es wurde am Sonntag zugegeben, daß falls der Senat vertagend sollte, Anti-Trustgesetze von solchem Umfang durchzubringen, wie sie von dem mit den Vorarbeiten betrauten Komitee geplant sind, die definitive Vertagung nicht am 15. Juli erfolgen kann, sondern die Session noch mehrere Wochen über jedes Datum hinaus währen wird.

Am Dienstag wird sich das Senatskomitee für wochenlanger Handel darüber schlüssig werden, ob es dem Senat seine Duntius-Trust-Vorlage unterbreite oder die Ueberleitung der drei Trustvorlagen seitens des Hauses abwarten wird. Sollte das Komitee darauf bestehen seine eigene Vorlage zu unterbreiten, so wird dieses zu einer Debatte führen, die am letztmündigen sechs Wochen währen dürfte. Beschließt das Komitee die Hausvorlagen abzumachen, so kann möglicherweise von Seiten des Hauses nur eine dieser Vorlagen dem Senat vorgelegt werden, nämlich diejenige, welche die Schaffung einer „Trade Commission“ vorstelt. Obgleich diese Vorlage ebenfalls eine recht lebhabte Debatte im Senat zeitigen dürfte, so würde diese Debatte doch fraglos bedeutend kürzer sein und die demokratischen Führer dürften in der Lage sein, die Annahme der Vorlage durchzuführen.

Die Führer im Senat hatten sich der Hoffnung hingegeben, daß es ihnen gelingen würde, während der Woche die Widerrufsklausel der Panama-Schiffsgesetze definitiv zu erledigen, aber der Tod von Senatore Braden hat einen Strich durch diese Rechnung gemacht. Zwischenworte wird der Senat sich am Freitag zu Ehren des Andenkens des Verstorbenen vertagen und inselgedessen dürfte die Debatte kaum vor Freitag Abend zum Abschluß gebracht werden. Da sehr viele Amendierungen und Substitutions unterbreitet worden sind, wird die definitive Abstimmung über die Vorlage kaum der Anfang nächster Woche stattfinden. Es ist jedoch möglich, daß der Führer der Majorität, Senator Stern, dem sehr daran gelegen ist, die Abstimmung möglichst bald herbeizuführen, auf Amendierungen des Senats bestehen wird, damit die Debatte vor Freitag beendet werden kann.

Das Haus wird sich während der Woche mit der zweiten seiner Anti-Trustvorlagen beschäftigen, nachdem die Vorlage, durch welche die „Trade Commission“ geschaffen wird, unüberändert zur Annahme gelangt ist. In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

Der Kongress.

Die Vertagungsfrage dürfte diese Woche entschieden werden.

Ob die Session über den 15. Juli hinausdauert, hängt vom Senat ab.

Rev. Louis R. Batmont angeblich seit zwei Monaten von Entführern im Exil umhergeschleppt.

Der prohibitionistische Agitator wurde in einer Hütte bei Columbia, Ill., aufgefunden.

Die Behörden von Danville, Ill., zweien der Entführer angeblich auf der Spur.

Der Kongress.

Washington, D. C., 24. Mai. Am Laufe dieser Woche wird es sich definitiv entscheiden, ob der Kongress sich im Juli vertaget oder ob die Sitzung bis in den Herbst hinein währen wird. Die Führer der Demokraten haben seit einigen Wochen behauptet, daß es unmöglich sein würde, daß vom Präsidenten Wilson gewünschte Arbeitspensum bis zum 15. Juli zu erledigen, aber die Ergebnisse der letzten Lage haben verschiedene dieser Führer zu einer anderen Ansicht bekehrt und es wurde am Sonntag zugegeben, daß falls der Senat vertagend sollte, Anti-Trustgesetze von solchem Umfang durchzubringen, wie sie von dem mit den Vorarbeiten betrauten Komitee geplant sind, die definitive Vertagung nicht am 15. Juli erfolgen kann, sondern die Session noch mehrere Wochen über jedes Datum hinaus währen wird.

Am Dienstag wird sich das Senatskomitee für wochenlanger Handel darüber schlüssig werden, ob es dem Senat seine Duntius-Trust-Vorlage unterbreite oder die Ueberleitung der drei Trustvorlagen seitens des Hauses abwarten wird. Sollte das Komitee darauf bestehen seine eigene Vorlage zu unterbreiten, so wird dieses zu einer Debatte führen, die am letztmündigen sechs Wochen währen dürfte. Beschließt das Komitee die Hausvorlagen abzumachen, so kann möglicherweise von Seiten des Hauses nur eine dieser Vorlagen dem Senat vorgelegt werden, nämlich diejenige, welche die Schaffung einer „Trade Commission“ vorstelt. Obgleich diese Vorlage ebenfalls eine recht lebhabte Debatte im Senat zeitigen dürfte, so würde diese Debatte doch fraglos bedeutend kürzer sein und die demokratischen Führer dürften in der Lage sein, die Annahme der Vorlage durchzuführen.

Die Führer im Senat hatten sich der Hoffnung hingegeben, daß es ihnen gelingen würde, während der Woche die Widerrufsklausel der Panama-Schiffsgesetze definitiv zu erledigen, aber der Tod von Senatore Braden hat einen Strich durch diese Rechnung gemacht. Zwischenworte wird der Senat sich am Freitag zu Ehren des Andenkens des Verstorbenen vertagen und inselgedessen dürfte die Debatte kaum vor Freitag Abend zum Abschluß gebracht werden. Da sehr viele Amendierungen und Substitutions unterbreitet worden sind, wird die definitive Abstimmung über die Vorlage kaum der Anfang nächster Woche stattfinden. Es ist jedoch möglich, daß der Führer der Majorität, Senator Stern, dem sehr daran gelegen ist, die Abstimmung möglichst bald herbeizuführen, auf Amendierungen des Senats bestehen wird, damit die Debatte vor Freitag beendet werden kann.

Das Haus wird sich während der Woche mit der zweiten seiner Anti-Trustvorlagen beschäftigen, nachdem die Vorlage, durch welche die „Trade Commission“ geschaffen wird, unüberändert zur Annahme gelangt ist. In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

Der Kongress.

Die Vertagungsfrage dürfte diese Woche entschieden werden.

Ob die Session über den 15. Juli hinausdauert, hängt vom Senat ab.

Rev. Louis R. Batmont angeblich seit zwei Monaten von Entführern im Exil umhergeschleppt.

Der prohibitionistische Agitator wurde in einer Hütte bei Columbia, Ill., aufgefunden.

Die Behörden von Danville, Ill., zweien der Entführer angeblich auf der Spur.

Der Kongress.

Washington, D. C., 24. Mai. Am Laufe dieser Woche wird es sich definitiv entscheiden, ob der Kongress sich im Juli vertaget oder ob die Sitzung bis in den Herbst hinein währen wird. Die Führer der Demokraten haben seit einigen Wochen behauptet, daß es unmöglich sein würde, daß vom Präsidenten Wilson gewünschte Arbeitspensum bis zum 15. Juli zu erledigen, aber die Ergebnisse der letzten Lage haben verschiedene dieser Führer zu einer anderen Ansicht bekehrt und es wurde am Sonntag zugegeben, daß falls der Senat vertagend sollte, Anti-Trustgesetze von solchem Umfang durchzubringen, wie sie von dem mit den Vorarbeiten betrauten Komitee geplant sind, die definitive Vertagung nicht am 15. Juli erfolgen kann, sondern die Session noch mehrere Wochen über jedes Datum hinaus währen wird.

Am Dienstag wird sich das Senatskomitee für wochenlanger Handel darüber schlüssig werden, ob es dem Senat seine Duntius-Trust-Vorlage unterbreite oder die Ueberleitung der drei Trustvorlagen seitens des Hauses abwarten wird. Sollte das Komitee darauf bestehen seine eigene Vorlage zu unterbreiten, so wird dieses zu einer Debatte führen, die am letztmündigen sechs Wochen währen dürfte. Beschließt das Komitee die Hausvorlagen abzumachen, so kann möglicherweise von Seiten des Hauses nur eine dieser Vorlagen dem Senat vorgelegt werden, nämlich diejenige, welche die Schaffung einer „Trade Commission“ vorstelt. Obgleich diese Vorlage ebenfalls eine recht lebhabte Debatte im Senat zeitigen dürfte, so würde diese Debatte doch fraglos bedeutend kürzer sein und die demokratischen Führer dürften in der Lage sein, die Annahme der Vorlage durchzuführen.

Die Führer im Senat hatten sich der Hoffnung hingegeben, daß es ihnen gelingen würde, während der Woche die Widerrufsklausel der Panama-Schiffsgesetze definitiv zu erledigen, aber der Tod von Senatore Braden hat einen Strich durch diese Rechnung gemacht. Zwischenworte wird der Senat sich am Freitag zu Ehren des Andenkens des Verstorbenen vertagen und inselgedessen dürfte die Debatte kaum vor Freitag Abend zum Abschluß gebracht werden. Da sehr viele Amendierungen und Substitutions unterbreitet worden sind, wird die definitive Abstimmung über die Vorlage kaum der Anfang nächster Woche stattfinden. Es ist jedoch möglich, daß der Führer der Majorität, Senator Stern, dem sehr daran gelegen ist, die Abstimmung möglichst bald herbeizuführen, auf Amendierungen des Senats bestehen wird, damit die Debatte vor Freitag beendet werden kann.

Das Haus wird sich während der Woche mit der zweiten seiner Anti-Trustvorlagen beschäftigen, nachdem die Vorlage, durch welche die „Trade Commission“ geschaffen wird, unüberändert zur Annahme gelangt ist. In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand er auch dort von seinen deutschen Kollegen, besonders mit seinen Vorträgen über „Amerikanische Universitäts-Ideale“.

In seinem Verle, das seine Ideale am besten wieder spiegelt, dem Deutschen Hause der Columbia Universität, welche die Sprache und Literatur an dem besten, die bisher in Amerika auf diesem Gebiete gehalten worden waren. In der Deutschen Abteilung der Universität zeichnete er sich verschiedentlich aus, bis er im Jahre 1910 als Austausch-Professor nach Deutschland geschickt wurde und zahlreiche Vorträge hielt. Volle Anerkennung fand